

## Der Weg zu den Wallfahrtsorten Westdeutschlands und Belgiens war das Ziel

39 Rappenbügler Radpilger machten sich auf den Weg nach Bangor Abbey in Irland und meisterten die erste Jahresetappe von Speyer nach Calais in Frankreich in 10 Tagen mit insgesamt 915 km und 3800 Höhenmetern.

Nach dem Start am Di., den 22., mit einer Andacht im Dom zu Speyer kamen die Radpilger am Do. 31.8. nach Calais an der Atlantikküste und hielten zum Abschluss ihre Steinmeditation, die sie bei jeder Radpilgerfahrt seit dem Cruz de Ferro am Jakobsweg praktizieren. Für viele war es ein spirituelles Highlight als im Kölner Dom Generalvikar Dr. Ansgar Mayer mit den Radpilgern einen Gottesdienst feierte und sie dann vor den Drei-König-Schrein mitnahm und eine kleine Erklärungsandacht hielt. Ebenso beeindruckte die Pilger eine Besinnungsandacht über den freudreichen Rosenkranz vor der Gnadenkapelle im belgischen Banneux, wo 1933 die Gottesmutter dem Mädchen Mariette Beco 8 Mal erschienen ist. Für alle war die Basilika in Kevelaer, dem Altötting Norddeutschlands, die schönste Marienwallfahrtsortkirche, die sie bisher gesehen hatten. Überrascht hatte die Pilger die Größe der Anlage von Schönstatt in Vallendar. Die Schönstattbewegung ist eine internationale geistliche Erneuerungsbewegung in der katholischen Kirche mit apostolischer Ausrichtung. Ursprungsort wie geistlicher Mittelpunkt ist Schönstatt, ein Ortsteil von Vallendar bei Koblenz. Neben dem Urheiligtum, das Kapellchen, von dem eine Kopie auch in Nittenau steht, haben sich theologische Hochschule, Klöster und Bildungszentren angesiedelt. Überwältigt waren die Radpilger vom Inneren des achteckigen Aachener Doms, der ja in seiner Grundsubstanz aus dem 9. Jahrhundert stammt. Sehr erfreut zeigten sich die Rappenbügler, dass in den Wallfahrtskirchen Apollinaris in Remagen, Rochuskapelle in Bingen und Quirinusschrein in Neuss die dortigen Geistlichen ausführlich die Wallfahrt und die Wallfahrtskirche erklärten. Der mitradelnde ehemalige Rappenbügler Pfarrer, Nikolaus Grüner, hielt ergreifende Gottesdienste in Kevelaer, Banneux und Ghent. Ansonsten gestalteten die Pilger die Andachten, von denen besonders die Andacht von Dr. Markus Frieser in Ypern zum Thema Frieden berührte, fielen in dieser Gegend doch im 1. Weltkrieg 1 Mill. Menschen.

Es war faszinierend wie die Radgruppe in den ersten Tagen mit 20 km/h und bald mit 22 km/h Rad an Rad über die Radwege und Straßen rauschte. Zu schaffen machte Krefeld, durch deren Straßengewirr sich die Radgruppe 30 Minuten mühte und dabei auseinandergerissen wurde. Kurz vor Calais im Regen verloren 17 Radler den Blickkontakt zum Hauptfeld und erst nach mehreren Telefonaten wurden die beiden Gruppen wieder vereint. Die ganze Strecke hatte Karl Fleischmann in 10 Tagesetappen vorbildlich auf Radwegen geplant und die meisten Navis verwendeten diesen Routenvorschlag. Jeden Halbtage hatten sich 2 Radpilger auf die Führung der großen Gruppe vorbereitet. Leider gab es 7 leichte Stürze und mehrere Pannen. Bei der Königsetappe von Banneux nach Brüssel mit 123 km durch die Ardennen traten besonders viele Ereignisse auf, so dass die Radler erst um 20.30 Uhr das Hotel mitten in Brüssel erreichen konnten.

Bei der Busrückfahrt stellte Pilgerleiter Dr. Heribert Popp die nächste Jahresetappe von Dover in England nach Bangor Abbey in Nordirland vor, zu der sich sofort 35 anmeldeten. Die Rappenbügler Radpilger werden Ende April 2018 zum 20. Mal nach Altötting pilgern und im Mai 2018 zum Katholikentag nach Münster. Die bisherigen 11.000 km von den Rappenbüglern gefahrenen Radkilometer sind nachzuvollziehen unter <http://www.rappenbuegl-st-josef.de/radpilgerkirche.html>.



Start in Speyer vor dem Dom



Vor der Gnadenkapelle in Kevelaer



Am Ziel nach 915 km in Calais